

Ouspensky, Gurdjeff, Vierter Weg, Steiner und Osho

detopia:

detopia.de/O/Ouspensky

Siehe auch:

[wikipedia P. D. Ouspensky](https://de.wikipedia.org/wiki/P._D._Ouspensky) 1878-1947

... war ein russischer, später in England wirkender esoterischer Schriftsteller, der ein bedeutender Schüler von Georges I. Gurdjeff und als solcher einer der Hauptvertreter eines sogenannten Vierten Weges war.

[wikipedia G. I. Gurdjeff](https://de.wikipedia.org/wiki/G._I._Gurdjeff) 1866-1949

[wikipedia Rudolf Steiner](https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Steiner) 1861-1925

[wikipedia Osho](https://de.wikipedia.org/wiki/Osho) 1931-1990 (Bhagwan Shree Rajneesh)

Acharya Rajneesh behauptete, dass Menschen schockiert werden müssten, nur so könne man sie aufwecken. Schockiert zeigten sich in der Tat viele Inder von einer Vortragsreihe 1968, in der er die Einstellungen der indischen Gesellschaft gegenüber Liebe und Sex scharf kritisierte und für eine freizügigere Atmosphäre plädierte. Die Grundenergie der Sexualität sei göttlich, sagte er; sexuelle Gefühle sollten nicht unterdrückt, sondern dankbar akzeptiert werden. Nur durch Anerkennung seiner wahren Natur könne der Mensch frei werden.

[wikipedia Vierter Weg](https://de.wikipedia.org/wiki/Vierter_Weg)

Der Begründer Gurdjeff spricht von einem Vierten Weg als Synthese und Weiterentwicklung der drei traditionellen Wege des Mönchs, des Yogis und des Fakirs. Der Vierte Weg führt laut Gurdjeff zu einer **ganzheitlichen Entwicklung des Menschen zu seinem vollständigen Potential** bzw. zur harmonischen Evolution aller Teile oder Zentren, die den Menschen ausmachen: des Denkens, des Fühlens und der Bewegungen des Körpers.

Nach Gurdjeff verläuft der Vierte Weg im Leben - nicht etwa hinter Klostermauern oder im fernen Himalaya - und in 3 Linien unter der notwendigen Führung eines erfahrenen Lehrers:
der bewussten Auseinandersetzung mit sich selbst



der gemeinsamen Arbeit und des bewussten Austausches mit Gleichgesinnten
der Arbeit für die Schule bzw. die Lehre

Wesentliche Elemente dieser Arbeit sind:

die beständige Übung der inneren Achtsamkeit (Sich seiner selbst erinnern)
die Nicht-Identifikation, z.B. mit Vorlieben und Abneigungen (Bewusstes Leiden)
das gemeinsame Studium und die Verifikation (ganzheitliche Erfahrung) universaler
Gesetzmäßigkeiten, wie sie im Enneagramm und im sogenannten Schöpfungsstrahl von
Gurdjieff dargestellt wurden

Neben vielen unbekanntenen Quellen enthält Gurdjieffs System Elemente des Sufismus (islamische Mystik), gewisser buddhistischer und hinduistischer Traditionen sowie angeblich essenisch-christlicher Mystik. Es gibt auch Anhaltspunkte für einen nicht unbedeutenden pythagoräischen Einfluss. Dies wird deutlich in den mathematisch-systemischen und musikalischen Lehren Gurdjieffs, wie z.B. im Gesetz der Oktave. Sehr wichtig sind daneben die zusammen mit Thomas de Hartmann erfassten und von Herbert Henck eingespielten Klavierstücke. Darunter das kürzeste mit dem Titel Melody for the Enneagramm.

Sein bekanntester Schüler P. D. Ouspensky dokumentierte und publizierte die ersten Vorträge Gurdjieffs aus den Jahren 1915 bis 1917 in Sankt Petersburg. Später kam es allerdings zum Bruch zwischen ihm und Gurdjieff, so dass sich von da an zwei Grundströmungen in der heute weitverzweigten Anhängerschaft des Vierten Weges etablierten:

Ouspensky ging nach London und gründete dort (und später auch in Amerika) eigene Gruppen, während Gurdjieff in der Nähe von Paris das „Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen“ eröffnete. Nach Gurdjieffs Tod 1949 führte dessen enge Schülerin Jeanne de Salzmann die Arbeit mit der Gründung verschiedener internationaler Gurdjieff-Foundations weiter.



